

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

3 (8.1.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 3. Sonntag den 8. Januar 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Gegen das überschuldete Vermögen des verstorbenen Handelsmanns Karl Wilhelm Bürge von hier wird hiermit der förmliche Konkurs-Proceß erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch den 1. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger unter Vorlage ihrer Beweisurkunden bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Konkursmasse vorgeladen werden.

Karlsruhe den 27. December 1825.

Großh. Stadtamt.

Kauf-Anträge.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Dienstag den 10. Januar 1826 Vormittags 10 Uhr, wird auf der Stadtraths-Kanzlei das zweistöckige Wohnhaus des ehemaligen Finanzrath D. Roth, sammt Seiten- und Hintergebäude mit Garten in der neuen Herrenstraße neben dem katholischen Pfarrhaus, und neben der Schieferdecker Beckers Wittwe wiederholt versteigert, und dieses hierdurch allgemein bekannt gemacht. Karlsruhe den 28. December 1825.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Haus zu verkaufen oder zu vermieten.] Das einstöckige Wohnhaus in der Querstraße Nro. 24. ist aus freyer Hand zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere ist in genannter Straße Nro. 22. zu erfragen. Auch ist daselbst ein Dochlogis mit Keller und Holzremis sogleich oder auf den 23. April zu beziehen.

(1) Karlsruhe. [Acker und Garten zu verkaufen oder zu verleihen.] Ein halber Morgen Acker im Bürgerfeld auf den Landgraben stoßend, ein halber Morgen an der Mühlburgerstraße und ein Viertel Garten mit 18 großen Obstbäumen im Neubruch vor dem Linkenheimer Thor, ist zu verkaufen oder zu verleihen. Das Nähere ist bei Höffschlosser Kauf zu vernehmen.

(1) Karlsruhe. [Schlittschuhe feil.] Bei Unterzeichnetem sind alle Sorten feiner und ordinärer Schlittschuhe um billige Preise zu haben.

Ch. Rheinhard.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der Erbprinzenstraße Nro. 23. beim lutherischen Kirchenplatz ist ein Logis von sieben Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus, Holzremis und Speicher auf den 23. April zu vermieten.

In der Karlsstraße bei Hr. Kaufmann Herman, ist der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Speicher, Keller, Holzstall und Antheil am Waschhaus ic. auf den 23. Jänner zu vermieten.

In der Zähringerstraße Nro. 32. bei Metzger Kiefer ist im Hintergebäude ein Logis zu verleihen, bestehend in einer Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Holzremis, gemeinschaftliches Waschhaus, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Bei Höffschlosser Schnabel ist in seinem neuen Eckhaus der mittlere Stock zu verleihen, er besteht in 4 großen Zimmern, jedes ist tapeziert und heizbar, Küche, Magdkammer, und allen andern Bequemlichkeiten, und kann auf den 23. April bezogen werden.

In der Adlersstraße Nro. 28. ist das Avantcorps, bestehend in 2 Zimmern, 2 oder 3 Kammern, Küche, Holzstall, Keller und gemeinschaftliche Waschküche an eine stille Haushaltung auf den 23. April zu vermieten.

In der alten Kronenstraße Nro. 13. ist ein Logis vornen heraus zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzremis, und kann auf den 23. April bezogen werden.

In einer schönen Lage, mitten in der Stadt, können auf den 23. April 2 bis 3 schön tapezierte geräumige heizbare Zimmer im 2ten Stock, sämmtlich vornenheraus, wovon zwey mit 2 Kreuzstöcken versehen sind, ohne Möbel, an ledige Herren abgegeben werden. Näheres erfährt man hierüber auf dem Comptoir dieses Blattes.

In der kleinen Spitalstraße Nro. 4. ist im 2. Stock ein Zimmer mit 2 Kammern, Küche, Keller, Holzschopf, Schweinstall ic. auf den 23. April zu vermieten.

In der neuen Kreuzstraße Nro. 16. ist der ganze mittlere Stock zu vermieten, und kann auf den 23. April, bezogen werden.

In der alten Kronenstraße No. 11. ist auf den 23. April der obere Stock, bestehend in 4 Zimmern, oder der untere Stock in 3 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten zu vermieten, auch wird nach Verlangen ein Hausgarten dazu gegeben.

In der Erbprinzenstraße No. 26. nahe am Ludwigsplatz, sind im untern Stock zwei heizbare tapezierte Zimmer mit Bett und Möbel an ledige Herren Monatweise zu vermieten, welche sogleich bezogen werden können, das Nähere ist im Haus selbst zu erfahren.

In der neuen Herrenstraße No. 27. zunächst der katholischen Kirche gegenüber, ist ein Logis auf den 23. April zu vermieten von 4 Zimmern, Küche, und übrigen Bequemlichkeiten.

In der langen Straße No. 205. dem Palais Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Amalie gegenüber ist auf den 23. April ein Logis von 7 Zimmern nebst den erforderlichen Bequemlichkeiten zu verleihen. Das Nähere ist im untern Stock alda zu erfragen.

In der Amalienstraße No. 7. ist ein tapeziertes heizbares Zimmer, mit oder ohne Möbel, sogleich zu vermieten.

Bei Madame Schneider, Wittwe, in der langen Straße neben dem Museum ist ein schön möbliertes Zimmer mit 3 Fenstern vornenheraus an einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten.

Im innern Zirkel No. 13. am Eck der alten Adlerstraße ist der untere Stock zu vermieten, bestehend in 4, auf Verlangen auch 5 Piecen, nebst Küche, Keller, Holzplatz und Speicherkammer, auf den 23. April zu beziehen.

Im Hause No. 137. der langen Straße, in der Mitte der Stadt ist auf den 23. Jänner das Logis in der zweiten Etage, bestehend aus 6 oder 8 Zimmern, wovon drei auf die Hauptstraße führen, Küche, sodann Speicher, Keller und Holzplatz zu vermieten. Liebhaber wollen sich deshalb an Herrn Kaufmann Frömmel dahier wenden.

In der Erbprinzenstraße No. 31. im zweiten Stock sind 9 Zimmer, wovon 6 heizbar, Küche, Keller, 2 Speicherkammern, Waschhaus, Holzremis ein Theil am Hausgarten auf den 23. April 1826 zu vermieten. Das Nähere erfährt man im herrschaftlichen Feuerhaus.

In der neuen Waldstraße bei Schuhmacher Wohlschlegel kann im Hintergebäude ein Logis mit 2 Zimmern, Küche und gemeinschaftlichem Waschhaus auf den 23. Jänner oder auf den 23. April bezogen werden.

In der Karlsstraße No. 15. nächst der Kaserne ist ein Logis auf den 23. April zu vermieten, bestehend in 4 bis 6 Zimmern, Speicherkammer, Keller, Holzremise, Küche und Theil am Waschhaus.

In der alten Waldstraße No. 10. ist auf den 23. April 1826 ein Logis zu vermieten, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Speise- und Speicherkammern, Holzschopf, Keller, Theil am Waschhaus und an einem großen Hausgarten.

In der neuen Kronenstraße No. 43. ist ein Zimmer vornenheraus auf den 23. Januar zu vermieten.

(3) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Zwei Familien, deren jede nebst einem Kind und vier Domestiken nur aus zwei Personen besteht, wünschen auf den 23. April zwei anständige Wohnungen in dem nämlichen Haus zu finden. Die Herrn Hauseigentümer, die auf diesen Zeitpunkt zwei solche Wohnungen zu vermieten haben, werden ersucht, dieses in dem Comptoir dieses Blattes gefällig anzeigen zu lassen, wo auch der Name dieser beiden Familien erfahren werden kann.

(2) Karlsruhe. [Acker zu verleihen.] Im hiesigen Bürgerfeld an der Mühlburgerstraße ist ein halber Morgen Acker zu verleihen und des Nähere bei Bierwirth Schmid's Wittwe zu vernehmen.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Bis auf den 23. Jänner sind für hiesige Stadt gegen gerichtliche Versicherung von Liegenschaften 2500 fl. zu 5 pCt. auszuleihen. Das Nähere erfährt man bei Präzeptor Hansselt.

(2) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem hohen und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß er nunmehr die Stelle des verstorbenen Leichenprokurator Stab begleitet. Seine Wohnung ist in der langen Straße im Hause des ehemaligen Handelsmann Bürger. W. Ludwig Kappler, Leichenprokurator.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Seifenfäbber Joh. Kindrich in der langen Straße No. 97. ist ächtes Oberländer Thalkirschenwasser um folgende Preise Krugweis zu haben:

1811r den Krug à 1 fl. 24 kr.

1818r ditto à 1 fl.

1822r ditto à 50 kr.

Auch sind bei ihm gute alte Oberländer Weine um den billigsten Preis zu erhalten.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Glasermeister Baug in der alten Herrenstraße No. 11. neben der Eisenhandlung von Ettlinger und Wormsee sind täglich frischgewässerte Stockfische zu haben.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein junger Mann von 26 Jahren, der die besten Zeugnisse so

wohl über seine frühere Dienstleistung als moralisch gutes Betragen aufweisen kann, wünscht dahier bei einer Herrschaft eine Stelle als Kutscher oder Bedienter zu erhalten, und kann sogleich eintreten, das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(2) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Es wünscht eine vorzüglich gute Köchin, welche hauptsächlich auch im Backen und Bereiten jeder Art von Conditorey-Gegenständen sehr wohl geübt ist, eine für sie passende Stelle zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Eine geschickte Köchin, welche sowohl im Kochen als in allen Arten Backwerk hinlänglich erfahren und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht sogleich bei einer Herrschaft unterzukommen, das Nähere erfährt man in der Amalienstraße No. 12. im Hintergebäude.

Kirchenbuchs-Auszüge.

In der hiesig katholischen Gemeinde. (Geboren.)
Den 6. Dec. Karl Ludwig August, Bat. Hr. Karl August Franck, Ministerial-Revisioner.

Den 9. Albert Joseph, Bat. Joseph Maschauer, Auditoratsdiener.

Den 12. Michael Franz Peter Adolph, Bat. Hr. Philipp Schäffer, Obergemeister.

Den 14. Marie Karoline Leopoldine, Bat. Hr. Jakob Giant, Kaufmann.

Den 16. Albert, Bat. Joseph Grimm, Zollgarbist.

Den 19. Ein Mädchen, Bat. Michael Bucher, Schugbürger.

Den 21. Josephine Crescentia Therese, Bat. Hr. Joseph Schungari, Kanzlei-Secretär.

Den 27. Franz Michael, Bat. Johann Rechmann, Trompeter bei der reitenden Artillerie.

In der hiesig katholischen Gemeinde. (Kopuliert.)
Den 11. Dec. Johann Weinmann, Soldat von der Groß. Garb du Corps, mit Magdalena Kasper von hier.

Den 15. Leonhard Harr, hiesiger Schugbürger und Lohnkutscher, mit Regine Hamman von Aigenbach.

In der hiesig katholischen Gemeinde. (Verstorben.)

Den 12. Dec. Franz Karl, Bat. Hr. Franz Petermann, Capitain bei der Groß. Artilleriebrigade, alt 7 Jahre, 4 Monate.

Den 14. Ludwig Wilhelm, Bat. Ignaz Wagner, Schmidt bei der Groß. Artillerie, alt 3 Monate, 8 Tage.

Den 21. Ein Mädchen, Bat. Michael Bucher, Schugbürger, alt 2 Tage.

Den 23. Hr. Jakob Gotthard Cavallo, Buchhalter bei der Groß. Deconomie-Bewaltung, ein Wittwer, alt 52 Jahre.

Den 26. Joseph Streitmatter, Tagelöhner, ein Ehemann, alt 53 Jahre, 20 Monate.

Fremde vom 3. bis 6. Jänner.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Schneider, Revisor von Weckheim. Hr. Leonhardt, Gastgeber von Sulzbach. Hr. Keller, Kaufm. von Lautenbach. Hr. Zeller,

Kaufm. von Erfurt. Hr. Sondheimer, Hoffaktor von Mannheim. Hr. Huber, Portuliter von Kappel. Hr. Schaal, Baumeister von Dossa. Hr. Fay, Part. von Grenoble. Hr. Dagan, Kaufm. von Gibraltar. Herr Finger, Kaufm. von Eisenberg. Hr. Frombach, Kaufm. von Niederwiesem.

Im Erbprinzen. Frau Gräfin von Bezenborn mit Familie von Dresden. Hr. Finkenhein, Fabrik-Inhaber von Pforzheim.

Im goldenen Anker. Hr. Bender, Kaufmann von Bernsbach.

Im goldenen Kreuz. Hr. Karl, Part. von Weissenburg. Hr. Gdtsch, Student daher. Hr. Gdtsch, Part. von Strasburg. Hr. von Reuber, Hauptmann von München. Hr. Jobst, Kaufm. von Stuttgart.

Im goldenen Döfen. Hr. Schneider, Kaufm. von Schneidheim. Hr. Wagner, Kaufm. von Worms. Hr. Dittler, Kaufm. von Pforzheim. Hr. Lug, Kaufmann daher. Hr. Wiegler, Kaufm. von Strasburg. Hr. Bopp, Scribent von Waghäusel.

Im Kaiser Alexander. Hr. Gerber und Hr. Bang, Kaufleute von Steinbach. Hr. Mink, Kaufmann von Amweiler.

Im Ritter. Hr. Kühnle, Kaufm. von Pforzheim. Hr. Dehse, Controlleur daher.

Im römischen Kaiser. Hr. Küfer, Part. von Freiburg. Hr. Eckhardt, Part. daher. Hr. Mähling u. Hr. Beck, Kaufleute von Nürnberg.

Im Salmen. Hr. Epenner, Doctor von Freiburg. Hr. Killing, Rechtspraktikant daher.

In der Sonne. Hr. Müller, Oberrevisor mit Gattin von Stuttgart. Hr. Gürtler, Kaufm. daher. Hr. Gerwig, Kaufm. von da. Hr. Mayer, Kaufmann von Galtw.

Im Waldhorn. Hr. Hofmeister, Schaffner von Heibelberg.

Im Jähringer Hof. Hr. Vogel, Kaufmann von Lahr.

In Privathäusern. Hr. Herbege, k. bair. Ingenieur-Hauptmann von München. Hr. Meßler, Kunsthändler von London. Frau Kreisrätthin Siegel, von Mannheim. Ute, Herrmann von Freiburg. Hr. Bödringer, Förster von Schönan. Fräulein Klein von Stuttgart. Fräulein Kress von Heilbronn.

In der Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu erhalten:

Bureau-Kalender

für das Jahr

1826.

Median Format, sehr schön lithographirt, mit zwey Ansichten aus der Residenzstadt Karlsruhe.

1) Die evangelische Kirche mit den beyden Lyceums-Gebäuden.

2) Die katholische Kirche.

Preis des Kalenders mit den beyden Ansichten:

schwarz 24 kr.

illuminirt 36 kr.

auf Chinesisch Papier . 48 kr.

auf Pappe aufgezogen kostet jeder Kalender 8 kr. welfer.

Dieser elegante Kalender bringt nun regelmäßig jedes Jahr 2 neue Ansichten aus der Residenzstadt Karlsruhe und vereinigt mit dem Zwecke für den Geschäftsmann zugleich auch das Angenehme einer hübschen und interessanten Zimmerverzierung.

Die Ansichten einzeln, ohne den Kalender, zum Eintahmen auf größeres Papier abgedruckt, kosten per Blatt, schwarz 28 kr., illuminirt 24 kr. und auf Chinesisch Papier 30 kr.

L ü c k e n b ü c h e r .

Das arme Dorchchen.

Wahre Anekdote.

Vor einigen Jahren reiste ich über Augsburg nach Italien, und traf gegen Mittag zu *** einer Post-Station im Fürstenthum *** ein. Als ich am Posthause abstieg, sah ich davor auf der Bank ein Mädchen sitzen, das durch seine Reize, so wie durch die Sonderbarkeit des Aeußern, meinen Blick festsetzte.

Das Mädchen war reinlich, aber bürgerlich gekleidet, nach den Landes-Sitten. Nur war ihr Kopf unbedeckt. Ihre schönen braunen Haare flogen los am den Nacken; in ihnen hing ein Kranz von Korn-Blumen (Cyanen). Die Hände hielt sie im Schooße gefaltet, und sah starr vor sich hin.

Mein Bedienter packte aus; ich blieb an der Thüre stehen. Aus dem Posthause erschien Niemand. Ich nähete mich endlich dem wunderbaren Wesen, und fragte so freundlich als möglich, mit gezoogenem Hute: „Liebet ihr hier Niemand zu Hause?“

Diese Worte und mein Ton schienen sie gleich als aus einem Schlummer aufzuschrecken; sie schlug die schönen schwarzen Augen auf, in denen halbverlöschtes Feuer flammte; zarte Rosen-Stut überzog die vorhin bleichen, eingefallenen Wangen eines lieblichen Ovals; ihre geschlossenen Lippen öffneten sich zu einem gutmüthigen Lächeln.

„Der Postmeister,“ antwortete sie mit leiser, aber zitternder Stimme, „ist im Felde, und seine Frau im Hinterhause.“

„Möchtest du wohl, liebes Kind — „Recht gern.“ — Sie sprang auf. Du bist wohl vom Hause? — fragte ich, und ergriff ihre Hand.

„Ich bin nirgendwo zu Hause,“ — erwiderte sie, und eine Thräne drängte sich aus dem geträubten zur Erde gesenkten Auge. — Sie entriß sich mir bei diesen Worten: „ich werde sie holen,“ sagte sie nach einem tiefen Seufzer, — und verschwand ins Haus.

Ich trat sehr bewegt in die Gaststube; die Postmeisterin kam, und bald darauf der Postmeister. Das Mädchen erschien nicht. — Ich ging an's Fenster, — die Bank war leer.

Ich knüpfte ein allgemeines Gespräch an, und wendete es ungezwungen auf das Mädchen, das ich vor dem Posthause angetroffen hatte. Ich mußte es näher bezeichnen.

„Ach!“ rief die Postmeisterin, „das war wohl das arme Dorchchen.“ — Das arme Dorchchen?! — „Ein verrücktes Mädchen, das bei uns, so wie allenthalben aus- und eingeht.“ —

Mein Interesse wuchs; ich fragte weiter.

„Dorchchen“, so erzählte die Postmeisterin, ist eine Waise. Ihr Vater war ein Fleischer im Städtchen, und wohlhabend. Dorchchen, damals 17 Jahre alt, hatte einen wandernden Mühlknecht kennen lernen, den Sohn eines reichen Beckers aus der Reichsstadt ***, etwa 30 Stunden von hier; man hieß ihn nur den reichen Stephan; er ließ viel aufgehen, war lustig, manierlich, übrigens ehrlich und gutmüthig. — Er sah Dorchchen, sie liebten sich, verlobten sich, und sein Vater willigte ein, wenn die Wanderschafts-Jahre überstanden wären.

Stephan wanderte weiter; er schrieb an Dorchchen oft die zärtlichsten Briefe, gelobte ihr ewige Treue, und Dorchchen hielt fest an ihm. Alle Freyer versie sie ab; sie war das stillste, sittsamste Mädchen im Orte.

Stephans Wanderjahre nahen sich ihrem Ende; da starb Dorchchens Vater, er hatte sich dem Trunke ergeben, hinterließ Schulden, eine kränkliche Wittwe und Dorchchen. Das Haus wurde von den Gerichten verkauft; Dorchchen pflegte die kranke Mutter, und ernährte sie durch ihre Arbeit (sie konnte kein Nähen und Stricken) bis an ihren Tod.

Dorchchen war nun allein; sie arbeitete fleißig, und harrete ihres geliebten Stephans. Seine Briefe wurden immer seltner, blieben endlich aus; — Dorchchen erfuhr, daß Stephan zurück, daß er mit einer reichen Müllers Tochter aus seiner Heimath verlobt sey, und nur die langwierige Krankheit seines alten Vaters den Vollzug der Verbindung h. mme.

Dorchchen wurde anfangs tief sinnig, dann verließ sie ihr gemiethetes Stübchen, streifte Tage und Nächte auf den Feldern, in den nahen Dörfern umher, und ließ sich nicht sehen. —

Nach einigen Monaten erschien sie wieder — ruhig, aber in sich gekehrt. Sie gieng von Haus zu Haus, und bat um Arbeit. Seitdem wandert sie nun im Städtchen umher, ist willig zu allen kleinen, wirtschaftlichen Hilfsleistungen, nimmt nichts als eine tägliche Nahrung, und schläft ohne eigenes Obdach, wo sie hinkommt. — Dabei ist sie immer freundlich, liebreich, aber still und ernst. — Nennt man das Wort Liebe, — dann schreckt sie auf, wird anfangs neckend und muthwillig, und fällt dann in den alten Tiefsinn zurück.“ (Der Beschluß folgt.)

Verlag und Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerey.